

## Der Herr der (Gold-) Ringe oder *Es ist nicht alles Gold was glänzt.*

Mittwochabend 20.15 Uhr im Studio 2 des ZDF in München – die Scheinwerfer sind eingeschaltet, eine der Kameras ist auf das Rednerpult in der Mitte des Studios gerichtet. Der Platz ist leer. Die Kamera schwenkt umher auf der Suche nach dem Moderator; sie fährt durchs Studio bis hinter die Kulissen, dort erfasst das Bild zwei Personen, die offensichtlich über etwas verhandeln. Man erkennt eine dunkle Person und den Moderator Rudi Cerne; Geld wechselt den Besitzer, ebenso ein Goldring.



Dies ist der Auftakt zur ZDF-Sendung „AktENZEICHEN XY ungelöst“.

Diese Szene soll verdeutlichen, wie leicht man auf den Betrug mit Falschgold hereinfallen kann. Diese Handlungsweise – Falschgold gegen „Bares“ einzutauschen - ist eine Masche, die seit gut einem Jahr immer mehr für die Polizei im gesamten Bundesgebiet für Arbeit und für die davon betroffenen Personen für Unmut gesorgt hat. Überwiegend Personen aus dem



Osteuropäischen Raum versuchen durch simulierte Hilfssituationen an Autobahnen und Autobahnraststätten Geld zu erschwindeln und bieten im Gegenzug vermeintlichen echten Goldschmuck dafür an. Daher stammt auch der dafür sich im Volksmund eingeprägte Begriff des „Autobahngoldes“.

Im weiteren Verlauf der Sendung wird auch hierzu ein Filmbeitrag gezeigt, der mit Schauspielern nachgestellt, diese Betrügereien aufzeigt und die Zuschauer warnen soll.

*Eine Autobahnraststätte. Eine Person, wahrscheinlich osteuropäischer Herkunft, steigt aus einem Auto und bittet flehentlich eine andere Person um Hilfe. Sein Tank sei leer. Der Mann zögert. Der andere bietet ihm einen Ring an, den er gut verkaufen könnte, wenn er ihm Geld für Benzin gäbe. Der Mann zögert wieder, blickt aber über die Schulter des osteuropäischen Mannes und sieht dessen Frau und das Kind mit traurigen Augen im Auto sitzen. Der Mann gibt nach, gibt dem Osteuropäer das Geld für Benzin und nimmt den vermeintlich goldenen Ring entgegen.*



„Hätten Sie dieser Familie geholfen? Wahrscheinlich ja.“ so fragt anschließend der Moderator Rudi Cerne.



Als Gast im Studio ist Lars Forche vom Landesbetrieb Mess- und Eichwesen Nordrhein-Westfalen. Als Sachkundiger steht er, zu diesem hierzu erstmals bei der Sendung eingeführten Bereich der „Prävention“, Rede und Antwort. Im weiteren Verlauf führt er im Studio an einem sichergestellten

Ring die Prüfung auf den tatsächlichen Feingehalt hin mit Salpetersäure vor.



Nach dem „Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaren“ ist das so genannte „Feilhalten“, also das Anbieten, Tauschen oder Verkaufen von Falschgold oder -silber eine Ordnungswidrigkeit, welche mit einem Bußgeld mit bis zu 5.000,- Euro belegt werden kann. Die Zuständigkeit zur Verfolgung nach diesem Gesetz,



welches seit 1884 bis auf die angepasste Währungseinheit bei der Bußgeldhöhe, unverändert Gültigkeit hat, wurde vom Innenministerium des Landes NRW auf das Eichamt Köln übertragen. Hier sind inzwischen mehrere hundert Falschgoldstücke eingezogen und Bußgeldverfahren eingeleitet worden. Ein wichtiger Bereich bezieht sich hierbei auf die Verfolgung und Ahndung von Betrügereien beim Verkauf über Internetauktionshäuser.

Kripobeamte stehen nach der Sendung für Hinweise aus der Bevölkerung, für die gezeigten Fahndungen, zur Verfügung. Auch Lars Forche berät am Telefon bis spät in den Abend hinein interessierte Zuschauer und bereits Betrogene und gibt Informationen zum Thema.



Über 5 Millionen Fernsehzuschauer bundesweit haben im Nachhinein für eine große Resonanz beim LBME NRW gesorgt und gezeigt, wie wichtig doch hier Aufklärung, die Zusammenarbeit mit Medien und selbstverständlich auch der Polizei sind.

Auch wenn diese Tätigkeit für ein Eichamt eher ungewöhnlich ist, stellt diese doch eine nicht nur interessante sondern auch für den Verbraucherschutz sinnvolle Ergänzung dar.

Weitere Informationen sind zu finden unter [www.lbme.nrw.de](http://www.lbme.nrw.de) und der vom Eichamt Köln unterstützten Seite [www.autobahngold.de](http://www.autobahngold.de).